

Dämpfer Platz vorhanden war. Die Freimüng von
unsrer Mission n. den armen Negern war kurz.
zerrissend. Es ist im der Fmi Nummer der
"Stadt Gottes" Jahrgang 1918 darüber etwas ge-
druckt worden. Wenn es mir möglich ist, so
werde ich sorgen, daß ihr diese Zeitschrift
bekommt. Nach vielen Gefahren erreichten wir
am 9. I. 18. die Stromseemündung & wurden
am anderen morgen unter polizeilicher
Bewachung in einem sogenannten "Hotel"
^{in London} interniert. Weil wir uns aber sehr lobens-
wert aufführten, so gestattete man uns
nach einigen Tagen in Begleitung eines wü-
lischen Geheimpolizisten täglich zur hl. Messe
zu gehen. 3 lange Wochen hielt man uns
an diesem Verbannungsorke fest, wo wir
Hunger & Kälte auszuhalten hatten, bis end-
lich am 31. I. für uns die Erlösungssonne
schlug. 3 schwere Zeppelinangriffe auf die
Stadt hatten wir in den letzten Näch-
ten in London u. zwar in unsrer nächsten
Umgebung zu bestehen. In einer Nacht wurde
die eine Kommissionsfabrik in nächster Nähe
von uns durch Bombe in die Luft gesprengt.

Es lebe der hl. dreicinige Gott in unsren Tagen!
Wien, St. Anna Heim, d. 3. 8. 19.

I:

Liebe Geschwister!

Eure lb. Briefe u. die Photographien habe ich zu
unsrer aller großen Freude erhalten. Auch sind
sie binnen 3 Wochen befördert worden. Ewar er-
reichbar sie mich nicht in Styl Holland, wie
sie ursprünglich adressiert waren, sondern tra-
fen mich erst mal gesandt an in Wien, Österreich.
Bin nämlich seit Ende August vorig. Jahres in
Wien im Kinderheim, woselbst es mir sehr
gut gefällt. Wir haben hier über 300 Kinder, an
100 verpflichtige und über 200 schulpflichtige
Kädeten, die bei uns Tagüber Erziehung,
Pflege und Schutz finden. Es ist wirklich eine
segensvolle Tätigkeit, die sich uns hier öf-
fnet. Habe hier an den Kindern der Großstadt
einen reichlichen Ersatz gefunden für die schä-
ne Missionsaktivität in Toga. War von August
bis 1. April im XI. Bezirk im "Erzherzogin Adel-
heid"-Kinderheim, wo es mir auch sehr gut
geföhlt. Aber mit dem Umsturz der Regierung
kam auch unsre Anstalt ins Schwanken,
die ja unter dem Prostktorat des Kaisers